

1 Brettmühle nebst 1 fl. Mahlmühle am Röderstrom, 2 Gänge. Auf letzterer wird „Zugemeiß“ gemahlen — Zum Rgt. gehörte (1814) eine Schäferei. — 1826, XI. 6. George Türke, Besitzer des Forsthauses zu B., erhält Concession zur Forttreibung des Schenkens auf seinem Hause als Realrecht, 1  $\frac{1}{2}$  8 gr. jhrl. Canon. — Auf dem Rgt. haftete 1 Ritterpferd. — Größe. Zum Rgt. mögen früher schon einige Hsl. gehört haben. 1808: 14 Mann, dabei 1 Mühle, 1 Schenkwirtschaft, 9 Hst. mit Gtn., 1 Hs. mit Feld, 1 Stück Feld, 1 Stück wüster Sand.

**Böhla** bei Ortrand. Df., Rgt. und Waldauffseherhaus. MD. Grfh. Ortsanlage: Gassendorf mit Rgt. Flur: Gewanne. Name: Bele 1406, Behel 1411, Belau 1518, Vila 1524, Biela 1542, Böhla 1579, Böhla 1703. — War stets Bauerndorf mit Rgt. — 1406 zum Schlosse Hain. Beide Ger. dem Rgt. — Familie. 1291, III. 7. „Herbordus miles dictus de Bele“ hat einen Wald bei Folbern. — Von 1406—1500 die von Grünrode belehnt mit Bw. und Df. Nach 1500 vorübergehend die von Krafau, denn 1516, VI. 9. reicht den Gebrüthern von Grünrode Hs. Georg das Df. zu Lehn, „so ihnen Georg von Crodau“ und sein Bruder verkauft haben. 1518 — nach 1547 die von Grünrode, teils ganz, teils zur Hälfte. 1542 Hans von Schönberg Mitbesitzer, das Lehn ist ihm „angestorben“. 1579 Hans von Lüttichau auf Amehlen. Bis 1700 fast immer zu Krausnitz gehörig, wird es nunmehr Allod der Gebhard'schen Familie. 1703 Job. Ernst von Haubitz (Haugwitz). 1709 erheiratet es ein von Wolfersdorf, 1721 wieder von Haubitz. Danach Hs. Rud. von Bischofswerder, 1768 Wolf Chr. Fried. von Felgenhauer. 1802 ein Herr von Römer, 1840 von Osten-Sacken, 1897 Fr. Glob. Meyer, jetzt E. Th. Thalmann. — Kirche. 1540 nach Ponidau, noch jetzt. — Schule seit 1892. — Das hiesige Beigeleite gehörte seit 1815 zum Hauptgeleite Hain, 1823 aufgehoben. Bereits 1718 fordert das Rgt. „Damm-Zoll“. — Mühle. 1721 Wassermühle an einem Quellwasser, 3 Gänge. — Dienste. 1557, XI. 1. „Ezliche gefangene leute“ zu Krausnitz, B. und Raundorf beklagen sich über Hans Karas zu Krausnitz, er soll sie freigegeben, „dann wir können solche arbeit, welche handwercksleute zu thun pflegen, nit für frohne achten“. — Größe. 1406: „8 huffin besazte, igliche 6 gr., 8 hüner, 1 Schock 20 eigire, 4 mod. korn, 4 mod. hasser; Sa. 1  $\beta$  6 gr.“ Landbete. 1668: 18 Steuerzahler. 1721: 19 Feuerstätten, 1 Wassermühle mit 3 Gängen, 1 Ziegelscheune, 1 Schäferei, noch ein besonderes Bw. mit Schäferei. „Das Frauenvolk im Dorffe arbeitet wie das Mannsvolk mit dem Zugvieh, so aber nicht Pferde sondern Ochsen sind.“ 1802: 32 Feuerst., 9 Hst., 4 halbe Hst., 14 Grt., 1 Mühle; 102 erwachsene Ew. 1826: 32 Hst., 176 Seelen. 1840: 40 Feuerst., 300 Seelen. — Wü. Herzog, Wü. Marken (II, 106) schreibt von einer Wüstung Riehschte zw. Raundorf, B., Lüttichau und Ponidau. Kein Flurname deutet darauf hin. — Das Bw. Trebischberg (Trebischenberg), D. Böhla, ist 1880 abgebrochen und an den Staat verkauft worden. — „Eine halbe Stunde von B. scheidet der Pulsnitz Fluß die Meißner Grenze von der Laußitz.“

**Böhla** bei Geißlig. Df. am Zschauitzer Bach, S. Grfh. Ortsanlage: n. Angerdf., s. einseitiges Straßendf. Flur: Gewanne. Name: Boile 1300, Boule 1350, Boil 1357, Boyl 1360, Bowle 1406, Bole 1540, Böhla 1581. — Mgfl. Bauerndf., dessen Zinsen oft in geistlicher Hand. 1360 im „gericht zu dem Hain obir Elbe“, XI. S. Afra Lehn und Erbger. 1547 ObGer., Bluttrunst und offne Schäden ins A., Erbger. dem Spital, der Schule, dem Dompropst zu Meissen. Ein walzender Richter ist vom Erbherrn zu ordnen. 1668: Hans Grulle, Richter; Clemen Wschner und Michael Kollbusch, Schöppen. — 1300, VI. 8. Mgfl. Friedrich eignet dem Afra-kloster 7 Hst. in und bei dem Df., 3 tal 4 sol Jahreszinsen, welche Hst. „Johannes sacerdos dictus Bule Jan“ vormals zu Lehen hatte. Ein Reinhard de Bul hat 1350 Besitz in Großdobritz u. a. 1350 haben Fridericus de

Gissilwicz (Geißlig) und s. Brüder Zinsen in B. 1357, X. 2. Mgfl. Friedrich übergibt der Kirche zu Meissen Land und Höfe. 1360, XI. 25. „herr Dietherich Dechand zu Myssen“ erhält 7 $\frac{1}{2}$  Hst., von 2 Hst. „sulln die, die sie haben vnd besiczen, halben ein lehenpferd, das dryer marcke silbers wert ist oder fir schillinge gr., die sie von Friklen von Kyffelwicz (Geißlig) gekauft haben.“ Zum Jahresgedächtnis des Mich. Sommerfeld, plebanus in Dresden, gibt der Profurator des Meißner Almosens Zinsen in B. Auch das Afra-kloster hat Zinsen. Um 1510 Getreidezinsen zum Jahresgedächtnis des Kiefaer Propstes Heinrichs u. s. Bruders Nicolaus. 1581 dem Profuraturamt. 1814 teils zum Schul-, teils zum Profuraturamt. 1836 A. Hain. — Kirche. Schon 1540 nach Wantewitz, gibt nichts an Dezem, nur 4 Dpferpf. für jede Person über 12 Jahre. — Schule in Bahlitz bei Geißlig. — 1721: 1 Windmühle, 1 Gang, Thomas Wschner. — Kriegsdienste. 1360 ein Lehnepferd (s. o.). 1621: 1 Fußknecht „vff vorfallende not“. B. und 5 andere Df. stellen zusammen 1 Pferd zum Heerwagen. — Brand. 1805 litten 11 Hst. Feuerschaden. — Größe. 1406: 18 Hst. und 1 Garten, „izliche 6 gr., 1 garten 1 gr., 18 hüner, 3  $\beta$  eigir. Sa. 2  $\beta$  7 gr.“ Landbete. 1547: 18 Hst., 9 besessene Mann. 6 Hst. dem Meißner Spital, 6 der Schule, 1 dem Dompropst. Ende XVI. Jhrhdt.: 16 Hst., 15 Mann, darunter 13 Anspanner, 2 Grt. 1621: 17 Mann. 1662: 18 $\frac{3}{4}$  Hst., 17 Mann. 1814: 11 Hst. Prof. A., 7 Schulamt, 30 Seelen. 1840: 15 Begüterte, 5 Gtr., 1 Windmühle, 1 Gemeindegts.; 136 Ew., darunter 1 Schmied, 1 Lein- und Zwillischweber, 1 Schuhmacher, 1 Zimmermann.

**Böhlen** b. Jahnishausen, s. unter J.

**Ponidau.** Df. und Bw., MD. Grfh. Ortsanlage: Straßendf. Flur: Gewanne. Name: Punicowe, Ponikowe 1317, Pontow 1350, Panehow 1365, Pondaw 1366, Ponidau 1424, Punekaw 1474, Ponnidau 1579, Ponidau 1711. — Slavische Siedlung, dann deutsches Bauerndf. mit Bw., das 1350 Allod war. Bw. Ponidau wird 1631 zu Lehn gemacht. A. Hain. Beide Ger. 1441 dem Erbherrn. 1560 Voigtgedinge in Po. — Familie. 1317: Witigo und Petrus de P., Zeugen in Ramenz. Besitzer. 1350 Ulrichus Schaf in P. hat Allod mit 4 Hst., 30 Zinshf., die untere Schenke, das Patronatsrecht. Zcasla und Dipold de Schonenvelt haben 20 Hst. Guntherus de Gutenburn 8 Hst. 1406 die von Schönfeld 24 Hst., die „Boittyne“ den andern Teil. 1414, XI. 4. Czachman von Rodenitz das  $\frac{1}{2}$  Df., Kirchlehn,  $\frac{1}{2}$  Kretscham,  $\frac{1}{2}$  Schmiede, was alles die Gebrüder von Waldau verkauft haben. 1419, VII. 16. Caspar Stenz das  $\frac{1}{2}$  Df., verkauft es 1424, III. 17. für 100  $\beta$  an den Pf. zu Nadeburg, den Rat und die Bürger zu Hain und Ortrand zu einem ewigen Seelgeräte. Die andere Hälfte denen von Rekenitz. 1456 u. 61:  $\frac{1}{2}$  Df. mit Ger. der Familie von Melin. 1472, II. 17. Rat zu Hain verkauft seinen Teil an Helfrich von Medau, der von 1474 bis 92 das ganze Df. besitzt. 1492, VIII. 28. Hans von Rechenberg. 1520, IX. 10. Die von Polenz, über 300 Jahre daselbst. 1907 Graf Münster (s. Linz). — Kirche. 1350 Ulrichus Schaf, Patronat. 1365 Otto von Zieburg, pfarrer zu P. 1413 „Johannes de Schonenveld ibidem residens et Gelfridus de Grunenrode in Nuedorf prope Hainis“ gründen den Altar zum heil. Kreuz „in ecclesia parochiali ville Punkaw“. 1495: 6 Mark Bischofszins, zur Sedes Ramenz. 1540: Chr. von Polenz, Lehnerr. Eingepf.: Lüttichau, Böhla, Raundorf, Rohna. „Anhere gegen Kradau ist geschlagen das dorffe Zochawe (Zochau), welches zuvor gegen Ponidau gehört hatt, dargegen ist der Linz gegen P. geschlagen.“ Kirchhof braucht der Pf. 2 Hst., 1 Garten, Wiese, Holz. Thomas Hader, Pf., früher kathol. 1555: Pf. „Arben Funde von Grune beim Kirchhaine gelegen“. Am Sonntag 2 Predigten, am Mittwoch 1. In kathol. Zeit Wallfahrtsort (s. Märkte), Marienbild. Am Rosenberg der „Rosenbrunnen“. — Schule. 1540 „das nawe Jare beheltt der kirchner ganz.“ Alte Schule